

Unser tägliches Brot gib uns heute

Rüttle uns auf aus Trägheit und Schläfrigkeit.

Wecke in den Menschen Verantwortung und Fürsorge,
füreinander und für alles

was Du uns als Lebensgrundlage geschenkt hast,
das Wasser und die Luft und die Erde,
alle Schätze und Elemente, die sie birgt.

Schärfe unser Gewissen,

damit die Schöpferkraft

und die Freiheit der Entscheidung,

die Du den Menschen geschenkt hast, dem Aufbau und der Entwicklung dienen,
nicht aber der Zerstörung und der Vernichtung.

Der gerechten Verteilung der Güter

und nicht länger der Aufteilung der Menschheit

in Reiche und Arme, in Mächtige und Schwache.

Du hast den Tisch für alle gedeckt,

mit dem Brot für den Leib,

aber auch mit dem Brot des Wohlwollens,

der freundlichen Wahrnehmung und der Achtsamkeit.

Vor allem aber danken wir Dir für Jesus,

der uns gezeigt hat,

wie wir auch heute leben können und beten sollen.

Der uns im Zeichen des gebrochenen Brotes gesagt hat,

dass Du ein Gott des Lebens bist,

das Zerbrochene heil werden kann

und dass die Vision von einer versöhnten Schöpfung kein Trugbild ist.

In ihm hast Du vorgezeichnet,

wohin wir unterwegs sind

und dass wir unseren Weg im Vertrauen gehen können,

so wie er ihn selber gegangen ist.

aus Tauwetter Nr. 4 2010, von Hermann Schalück